

## Freude an „Peter und der Wolf“

Eigentlich war das „Orgelkonzert für Kinder“ am vergangenen Sonntag in der katholischen Kirche St. Vitus in Kriftel eher ein „Orgelkonzert für Familien“, denn viele Kinder wurden von ihren Eltern oder Großeltern begleitet. Und die waren nicht weniger bei der Sache als ihre Kleinen!



*Erneut versammelten sich nach dem Orgelkonzert für Kinder in St. Vitus junge Besucher um Organist Dr. Andreas Winckler, der ihnen die Orgel zeigte.*

Das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ nach Sergej Prokofjew (1891-1953) wurde hervorragend interpretiert von Andreas Winckler an der Orgel und von Barbara Tambour als Erzählerin dieser spannenden Geschichte. Beide „spielten“ perfekt ihre Rollen: Winckler verstand es wieder einmal, die „richtigen Register“ zu ziehen, und sein Instrument, die Orgel, ist bestens für dieses Stück geeignet. Unterstützt wurde er beim Spiel von Gabi und Julian Winckler, die halfen, die verschiedenen Klangfarben der Orgel zu wechseln.

Denn jede Person und jedes Tier in dem Märchen ist ja anders: Peter (der Hauptdarsteller und Held), der Großvater, der Vogel und die Ente, die Katze, die Jäger und natürlich der Wolf! So erklangen die einzelnen Themen, die der Komponist für die Darsteller komponiert hat, bei jedem ihrer Auftritte: Die Hauptperson Peter erkannten die Zuhörer an der fröhlichen, unbekümmerten Melodie, der Großvater klang streng und direkt, die Ente hörte man regelrecht watscheln und quaken, der Vogel piepste in den höchsten Lagen, die Katze schlich „über die Tasten“.

Die Jäger hörten sich eher ängstlich und zurückhaltend an. Was kein Wunder war, denn der Wolf klang wahrlich furchterregend. So sehr, dass es „in meinem Bauch wackelt“, so beschrieb eine kleine Zuhörerin den tiefsten Orgelton beim Wolfmotiv. Bei manchen seiner Auftritte hielten sich die Kinder die Ohren zu, aber sie fanden ja Schutz auf dem Schoß der Eltern!

Ebenso überzeugend stellte Barbara Tambour die Darsteller vor: Sie kroch regelrecht in jede Rolle hinein. Es gelang ihr auch, die jungen Zuhörer mit Fragen einzubeziehen. Hier merkte man, dass sich so manche Familien auf dieses Konzert vorbereitet hatten.

### „Wer bläst den Wind in die Orgelpfeifen?“

Im Anschluss des Orgelkonzertes hatten die Kinder (und Erwachsenen) wieder Gelegenheit, sich die „Königin der Instrumente“ von Andreas Winckler zeigen und erklären zu lassen. Sicher ein unvergessliches Erlebnis für alle, denn die Orgel der St. Vitus-Kirche hat 1128 Pfeifen, 19 klingende Register, zwei Manuale und ein Pedal! „Ja, und wer bläst den Wind in die Pfeifen?“ wollte ein Kind wissen. „Bei meiner Flöte mache ich das ja selbst“. Professionelle Antwort vom Organisten: Ein Gebläsemotor in der Orgel sorgt für den nötigen Wind.

Ein Gitarrenspieler wollte wissen, „wo man bei der Orgel drehen muss, damit sie richtig stimmt“. Des Rätsels Lösung: Die Länge der Pfeifen wird um wenige Millimeter verändert. Und immer wieder staunten alle, dass beim bloßen Berühren der Tasten noch kein Ton erklingt wie beim Klavier. Nein, erst eines oder mehrere der vielen Register müssen gezogen werden, um die verschiedensten Klänge zu erzeugen. Der Applaus am Schluss, die strahlenden Gesichter und die vielen Fragen waren sicher der schönste Lohn für Andreas Winckler und Barbara Tambour, und viele sind schon gespannt auf das nächste Orgelkonzert für Kinder (oder besser: für Familien) in St. Vitus.